



Interpellation

Interpellation Christoph Baumgartner: Informatik in den städtischen Schulen und Kindergärten; schriftlich

Christoph Baumgartner und 36 mitunterzeichnende Mitglieder des Grossen Gemeinderates reichten am 16. März 2004 die Interpellation "Informatik in den städtischen Schulen und Kindergärten" ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation schriftlich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

Die ursprüngliche Planung sah den Ausbau der Informatik in der Volksschule und in den Kindergärten bis Ende 2005 vor. Dieser Terminplan wird sich um ein Jahr verschieben, d.h. das Projekt Informatik in den städtischen Volksschulen und Kindergärten wird erst Ende 2006 abgeschlossen sein. Grund für die Verzögerung ist die Reduktion der Nettoinvestition auch im Schulbereich im Rahmen des Verschiebungspaketes zur städtischen Investitionsplanung 2004 - 2008. Darüber ist der Grosse Gemeinderat im Rahmen der Budgetberatungen 2004 orientiert worden.

Gemäss der aktualisierten Projektplanung wird der Ausbau der Informatik in 20 Schulhäusern bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Im Jahr 2005 sollen dann die Schulhäuser Feldli, Schoren, Riethüsli, Boppartshof und Tschudiwies mit der neuen Computer-Infrastruktur ausgerüstet werden. Die restlichen Schulhäuser Schönenwegen, Hof, Krontal, Oberzil und Buchental werden 2006 mit modernen Kommunikationsmitteln ausgestattet. Die Projektplanung ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:



Datum	Anzahl Schulhäuser	Name
Ende April 2004	14	- Primarschulen Bach, Engelwies, Hebel, Spelterini, Halden, Gerhalden, Grossacker, Kreuzbühl, Rotmonten - Realschulen Engelwies, Bruggen, Bürgli - Oberstufenzentrum Schönau - Freiwilliges 10. Schuljahr (MDS1) Blumenbergplatz
Ende 2004	20	- Primarschulen Buchwald, St.Leonhard, Heimat und Pavillon Engelwies - Oberstufenzentrum Zil - Sekundarschule Blumenau
Ende 2005	25	- Primarschulen Feldli, Schoren, Riethüsli, Bopparts-hof, Tschudiwies
Ende 2006	30	- Primarschulen Schönenwegen, Hof, Krontal, Oberzil - Realschule Buchental

Zur Frage 2:

Im Unterschied zur Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 26. März 2002 werden nicht nur die Klassenzimmer, sondern alle Unterrichtszimmer verkabelt. Bei der Planung der Pilot-schulhäuser Hebel, Bach und Spelterini stellte sich nämlich die Frage, weshalb nur die Klas-senzimmer verkabelt werden sollen, da auch die übrigen Unterrichtsräume den Anschluss ans Lokale Netzwerk (LAN) wegen möglicher Änderungen in der schulischen Nutzung benö-tigen könnten. Um bei einer späteren Umnutzung von Unterrichtsräumen nicht den gesam-ten Ablauf von der Planung bis zur Realisierung der Verkabelung noch einmal durchführen zu müssen, stimmte der Stadtrat der von der Projektleitung beantragten Projektänderung zur Verkabelung aller Unterrichtszimmer zu und orientierte darüber die Geschäftsprüfungskom-mission. Mit der Projektänderung werden nebst den Klassenzimmern alle für den Unterricht geeigneten Räume, also auch Räume für Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken, Musik, Grup-penräume, Aula und Bibliothek verkabelt und ans Internet angeschlossen. Die dadurch ent-stehenden Mehrkosten können durch günstigere Auftragsvergaben, insbesondere bei der Vergabe der Hardware, aufgefangen und die Kosten im Rahmen der bewilligten Kredite gehalten werden.



Zur Frage 4:

Die Ausbildung der Lehrkräfte liegt in der kantonalen Verantwortung. Im Rahmen des Projektes „Informatik in der Volksschule: Weiterbildung der Lehrkräfte“ werden die Lehrkräfte in der Anwendung des Computers sowie in Methodik und Didaktik des Einsatzes der neuen Kommunikationsmittel geschult. Diese Weiterbildungskurse sind für alle Lehrkräfte des Kantons obligatorisch und stehen sowohl Lehrkräften mit einem Voll- wie auch einem Teilpensum offen. Voraussetzung für die Zulassung zu den Kursen sind gute Informatikkenntnisse. Lehrkräfte, die diesen Anforderungen nicht genügen, werden Kurse zur Vermittlung der Grundkenntnisse in Informatik angeboten. Die Kurse selbst werden vom Kantonalen Informatikkurskader terminiert und erteilt.

Im Jahr 2003 konnte bereits ein Drittel der Volksschullehrkräfte für den Einsatz von Computern im Unterricht weitergebildet werden. Eine Umfrage des Amtes für Volksschule des Kantons St.Gallen ergab, dass die Kurse bei den Lehrkräften positiv aufgenommen werden und sie motiviert sind, den Computereinsatz in den Unterricht zu integrieren.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation

